

nur ziemlich kleine, schwach bedornte Glieder hat. An dieser Stelle ist er aber nicht der einzige Vertreter der Gattung *Pterocactus*, denn auch *Pterocactus australis*, der ein extrem großes Verbreitungsgebiet von der Provinz Neuquen bis weit in den Süden der Provinz Santa Cruz und von der Atlantikküste bis zu den Anden aufweist, ist hier mit ziemlich großen Gruppen zu finden.



Ebenfalls weit über das südliche und mittlere Patagonien verbreitet ist *Maihuenia patagonica*, die je nach Standortbedingungen kleinere bis riesige Polster ausbildet. Wenn man diese zur Blütezeit beobachten kann, ist man froh, dass heutzutage die Speicherkapazität der Fotoapparate nahezu unendlich groß im Vergleich mit der frühe-



ren Analogfotografie erscheint, wo spätestens nach 36 Aufnahmen das nervige Filmwechseln anstand.

Text und Fotos: Konrad Müller

Astrophytum 3

33. Jahrgang – März 2025



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Mammillaria tetrancistra (Engelm.)

→ heute *Cochemiea tetrancistra* (Engelm.) P.B.Breslin & Majure

Die Erstbeschreibung als *Mammillaria tetrancistra* erfolgte 1852 durch George Engelman. Peter B. Breslin und Lucas C. Majure stellten die Art 2021 in die Gattung *Cochemiea*. Weitere nomenklatorische Synonyme sind *Cactus tetrancistrus* (Engelm.) J.M.Coult. (1894), *Phellosperma tetrancistra* (Engelm.) Britton & Rose (1923), *Neomammillaria tetrancistra* (Engelm.) Fosberg (1931) und *Bartschella tetrancistra* (Engelm.) Doweld (2000).



Der Typstandort ist in den USA, Kalifornien, nahe San Felipe. *M. tetrancistra* ist eine Pflanze die in den Sammlungen selten zu sehen ist. Das liegt sicherlich an den Bedingungen, die sie benötigt. In unserer Ortsgruppe haben wir mit Andreas Nebel einen Kakteenfreund, der sich von der Aussaat bis zur erwachsenen Pflanze, erfolgreich mit ihr beschäftigt hat.

Heimat: Sie kommt hauptsächlich in den USA (Bundesstaaten Utah, Kalifornien, Arizona, Wyoming) sowie in Mexiko (Sonora und die nördliche Baja California) in Höhenlagen zwischen 200 und 500 Meter vor.

Beschreibung: Wächst einzeln oder Gruppen bildend mit knolligen Wurzeln. Im Alter meist säulig, bis sprossend etwa 10 cm hoch, 4-5-cm dick. Anzahl der Randdornen:

30-41, 6-14 mm lang. Dazu gehakte Mitteldornen. Die zylindrisch geformten Warzen führen keinen Milchsafte. Die Axillen sind mit Borsten besetzt. Die 3 bis 4 Mitteldornen sind nadelig, braun oder auch schwarz. Sie sind 1,4 bis 2,5 Zentimeter lang, wobei die untersten gehakt sind.

Karminrosa Blüten erscheinen meist erst im Juli/August mit bis zu 5 cm im Durchmesser im Kranz unter dem Scheitel. Die Früchte reifen etwa 10 Monate nach der Blüte. Die roten Früchte sind bis zu 1,2 Zentimeter lang, keulenförmig, zinnoberrot.

Sie enthalten domförmige, schwarze, grubige Samen mit einem auffälligen, korkigen Anhängsel. Die Art ist selbststeril.



Kultur: Die Pflanze gedeiht am besten in mineralischem Substrat, dazu reichlich Quarzsand. Vollsonniger Standort. Vorsichtige Wassergaben auch in der Wachstumszeit. Empfindlich gegen Nässe.

Überwinterung kühl und trocken. Vermehrung durch Aussaat und Sprosse. Ich habe

hier mehrere Pflanzen von verschiedenen Standorten. Die Pflanzen sind gepfropft. Dadurch sind sie nicht so empfindlich gegenüber Nässe. Der Habitus verändert sich durch das Pfropfen offensichtlich nicht.

Womöglich haben diese Pflanzen eine geringe Lebensdauer. Wenn man Pflanzen in Sammlungen findet, dann sind sie offensichtlich nicht sehr alt - wie gesagt ist sie eine schwierige Pflanze.

Gibt es Kakteenfreunde die andere Erfahrungen gemacht haben?

Text und Fotos 1 und 2: Claus Schlimper, Foto 3: S. Matson

Kakteen im extremen Süden Patagoniens

Wenn man nach Patagonien reist, wird so mancher Kakteenfreund fragen: Was willst Du in dieser Einöde, dort gibt es doch nichts Interessantes? Da kann ich nur antworten: Irrtum, hier ist die Vielfalt vielleicht kleiner als in Mexiko, Bolivien oder Peru, aber es gibt schöne Kakteen bis weit in den Süden! Außerdem lohnt es sich auch wegen der tollen Landschaften nach Patagonien zu reisen, auch wenn die Entfernungen etwas größer als anderswo sind!

Ganz im Süden Patagoniens wachsen Pflanzen der Gattungen *Pterocactus*, *Austrocactus*, *Maihuenia* und *Maihueniopsis*, während im nördlichen Teil Patagoniens noch *Gymnocalycien* und *Notocacteen* dazukommen.

Pterocactus aonikenkensis ist wohl der südlichste Vertreter dieser Gattung, den wir auf der Fahrt von Puerto Deseado nach Puerto San Julian in Blüte erlebt haben.



Die kleinen, nur wenig sprossenden Pflanzen wachsen dort in flachen Wiesen häufig gut versteckt in anderen niedrigen Pflanzen, aber wenn sie ihre zartrosa bis hellvioletten Blüten präsentieren, sind sie nicht zu übersehen. Am Mirador Lago Viedma, der auf meiner letzten Reise so ziemlich der südlichste Punkt war, lohnt es sich auch, mal den Parkplatz zu verlassen. Unterhalb findet man noch vor dem Zaun sehr schöne Exemplare von einer Form des *Pterocactus hickenii*, die hier